

Frankfurt am Main, 21. April 2010

**Ostdeutsche Eisenbahngesellschaft (ODEG)**

## **GDL hat einen langen Atem**

Die Arbeitgebervereinigung öffentlicher Nahverkehr (AVN) ist nach wie vor nicht bereit, mit der GDL über die Tarife für das Fahrpersonal der ODEG zu verhandeln. Die Geschäftsführung der ODEG hat zwar kürzlich die GDL-Tarifkommissionsmitglieder zu einem Gespräch eingeladen, ein Verhandlungsangebot gab es jedoch nicht.

Dabei fährt die ODEG gute Gewinne ein, von denen bisher jedoch maßgeblich die Gesellschafter profitieren. Diesen Gewinn haben aber die Mitarbeiter erzielt, was die ODEG auch überhaupt nicht bestreitet.

Und trotzdem will der Arbeitgeber eine faire Bezahlung mit allen Mitteln verhindern. So versucht er zum einen, die Arbeitnehmer einzuschüchtern bis hin zur Drohung der Schließung des Unternehmens. Zum anderen glaubt er doch tatsächlich, die GDL mit einer Verbesserung um 51 Cent brutto im Monat abfertigen zu können. So soll der Lohn rückwirkend zum September 2009 um 0,5 auf fünf Prozent in der ersten Erhöhungsstufe gesteigert werden. In der nächsten Stufe im Oktober 2010 soll er dafür um 0,5 auf 2,5 Prozent gesenkt werden. Gleichzeitig wird die Einmalzahlung auf 100 Euro halbiert. Bei einer Laufzeit von 30 Monaten ergibt dies die „satten“ 51 Cent im Monat.

Der Arbeitgeber hat scheinbar den Ernst der Lage noch nicht verstanden. Ist die AVN nicht bereit, mit der GDL Tarifverhandlungen aufzunehmen, wird sie die GDL nach den Betriebsratswahlen am 6. Mai 2010 dazu zwingen. Entsprechende Maßnahmen sind vorbereitet. Die GDL hat einen langen Atem und wird dafür sorgen, dass auch das Fahrpersonal der ODEG fair entlohnt wird.